



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Sonntag, 12. Juni 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Rüdesheim

Segne mich!

Ich war für drei Monate in Indien unterwegs, als Pfarrer bei einer indischen Partnerkirche der hessischen evangelischen Kirche. Was mich am meisten an Indien fasziniert hat, fragt einer bei meiner Rückkehr. „Die Bitte um Segen,“ sage ich. Ich war bei Gottesdiensten in vielen Kirchen, in ganz kleinen brütend heißen Dorfkirchen und in großen viktorianischen weißen Sakralbauten aus der britischen Kolonialzeit. Immer waren die Kirchen proppenvoll. Die Leute sitzen im Gottesdienst auf dem Fußboden, dicht an dicht. Wenn sie singen, dann aber richtig. Vor allem richtig laut und richtig lang. Als Pfarrer soll ich auch einmal selbst Gottesdienst halten. Als ich ankomme, schon vor dem Gottesdienst bitten mich Menschen um Segen. Ich bekomme kleine Lebensgeschichten übersetzt, Krankheitsgeschichten, Hoffnungsgeschichten: „Segne mich!“ Diese dringende Bitte nach fühlbarem Segen ist neu für mich. Ich lege fest meine beiden Hände auf den Kopf einer jungen Mutter und spreche ihr ein biblisches Segenswort auf Englisch und Hindi zu. Mit dem Daumen zeichne ich fest das Kreuz auf ihre Stirn. Sie hat die Augen weiterhin geschlossen und atmet hörbar tief aus. Links zieht jemand an mir: „Segen!“ Und rechts auch. Und dahinter stehen die nächsten oder knien sich schon hin. Selbst mitten im Gottesdienst kommen Menschen auf mich zu und bitten um ein persönliches Segenswort. Nach dem Gottesdienst noch viel mehr. Zeit für Segen: ein sichtbares seelisches Auftanken, ein Sich-Erleichtern, ein neue Be-Geisterung für die Woche. Diese Begeisterung der indischen Christen ist ansteckend. Ich fühle mich durch viel Dankbarkeit und strahlende Freude fast beschämt. Wer bin ich schon? Segnen ist keine Einbahnstraße. Wenn hier einer auftankt und auflädt, dann bin ich es. Mit so viel Herzenswärme und hoffnungsvollem Glauben beschenkt!